

Session 2.2

Methoden des Wissensmanagements = Methoden des Qualitätsmanagements?

Alexander Loder, BSc MSc

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz

Stabsabteilung Qualitätsmanagement

Maiffredygasse 12b/I, 8010 Graz

alexander.loder@kug.ac.at

+43 (0) 316 / 389 – 1216



# Digitale Interaktion

**Synergie und Verschmelzung  
von Qualitäts- und  
Wissensmanagement?**

# Überblick



- Einführung und theoretischer Hintergrund (ca. 10 min)
- Hands-on und Diskussion in der Kleingruppe (ca. 20 min)
- Präsentation der Ergebnisse und Diskussion in der großen Gruppe (ca. 15 min)

# Rahmenbedingungen für das universitäre Berichtswesen

- Gesetzliche Rahmenbedingungen
  - z.B.: WBV, BidokVUni
- Interne Berichts- und Evaluierungsmaßnahmen
  - z.B.: HS-QSG
- Weitere, spezifische und teils individualisierte Berichte und Auswertungen
- Berichtswesen als Instrument des QM und WM

# Berichte im Kontext von QM und WM

- Berichte als Monitoringinstrument
- Berichte als Basis für strategische Entscheidungen
- Berichte als Basis für die Steuerung der Kernprozesse des Wissensmanagements:
  - Identifikation
  - Bewahrung
  - Nutzung
  - Verteilung
  - Entwicklung
  - Erwerb...von Wissen.

# QM und WM an der Kunstuniversität Graz



- Historisch gewachsenes WM innerhalb des QM
- Keine klare Abgrenzung
- Partizipation auf allen Ebenen bedingt Einbindung aller Interessensgruppen
- Berichtswesen als Knotenpunkt von QM und WM

# Reale Situation

## Probleme des Berichtswesens

- Nutzung nicht auf allen Ebenen gegeben
- Kaum Basis für strategische Entscheidungen
- Daten in Berichten sind selten „aktuell“
- Herunterbrechen von Ergebnissen auf individuelle Fragestellungen nicht immer möglich
- Zugänglichkeit (abstrakte Sprache, etc.)

# Entwicklung des Digitalen Berichts

- Behandlung der Problemstellungen, da der Digitale Bericht...
  - ...Zugriff auf (tages)aktuelle Daten erlaubt
  - ...verständlich aufbereitet ist, d.h. mit wenigen Worten auskommt.
  - ...durch seine Interaktionsmöglichkeiten für individuelle Auswertungen konzipiert ist.

# Struktur des Berichts

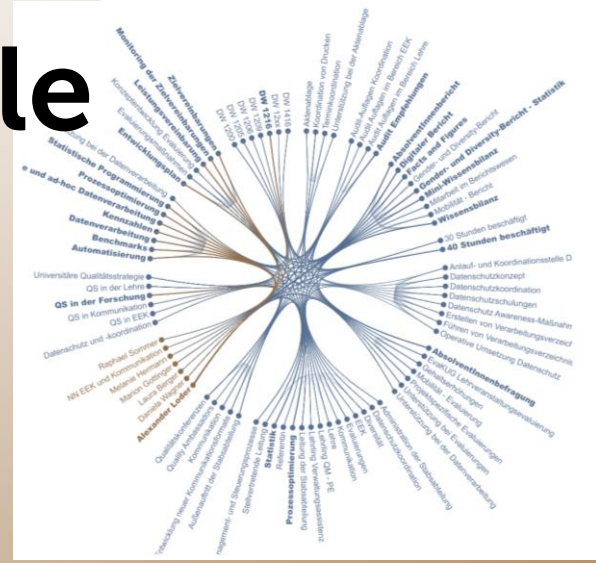
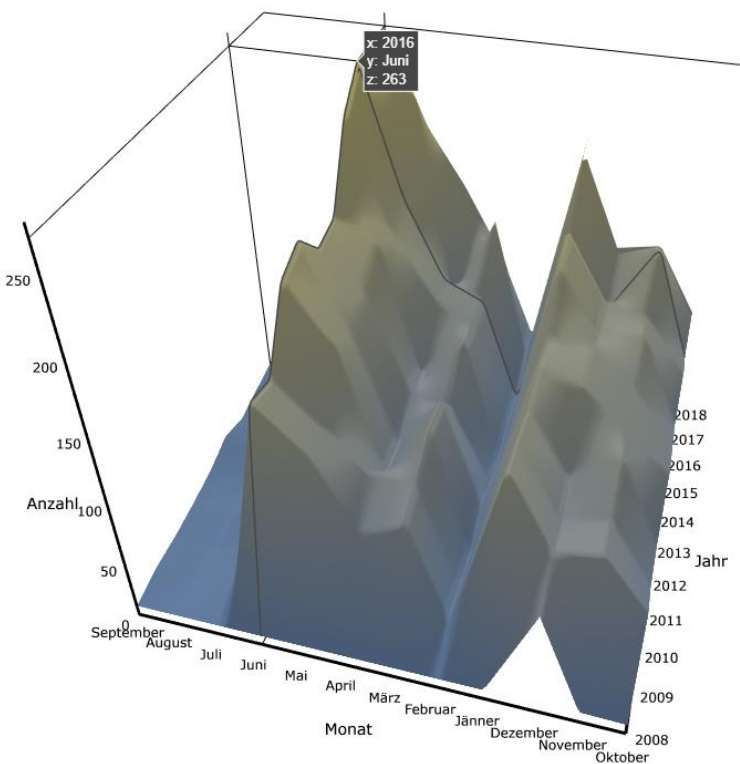


Teilbereich	Anwendungsbezeichnung	Kurzbeschreibung	Anwendungstypen
Leistungsdatenbank	Veranstaltungen	Interaktives 3D-Modell über die Anzahl der Veranstaltungen nach Monat und Jahr	Abbildung
	Leistungen	Daten aus der Leistungsdatenbank mit Download-Funktion für die tabellarischen Auswertungen	Tabelle und Abbildung
Kernprozesse	Personal	Personaldaten im Vergleich mit Studierendenzahlen	Tabelle und Abbildungen
	Belegte Studien	Auswertungen zu den belegten Studien	Tabelle und Abbildungen
	Lehre	Auswertungen zu Kenngrößen aus dem Bereich Lehre	Tabelle und Abbildungen
Verknüpfungen	Die Stabsabteilung Qualitätsmanagement	Verknüpfungs-Diagramm über die Aufgabenbereiche der Stabsabteilung Qualitätsmanagement	Abbildung
	Wissenslandkarte	Wissenslandkarte mit Verknüpfungen zwischen Organisationseinheiten und Studienrichtungen	Abbildung



# Beispiele

Anzahl der Veranstaltungen im Zeitverla...  
per Dienstag, 18. September 2018 um 14:25:11 Uhr



## Die belegten Studien auf einen Blick

**Bedienoberfläche**

**Filter**  
Ändern des Semesters:  
Sommersemester 2018

**Semester festlegen**  
Sommersemester 2018

**Tabellenspalten**  
Variable in Tabellenspalten verschieben.

**Spalten-Variablen**  
 Keine  
 Studienrichtung  
 Geschlecht  
 Status

**Zusatzinformationen in den Daten**  
Ein- / Ausblenden von Zusatzinformationen.

**Belegte Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz per Donnerstag, 4. Oktober 2018 um 13:43:40 Uhr**

Hinweis: Daten für das aktuelle und rückwirkend für 5 abgeschlossene Studienjahre hinterlegt.

Tabelle    Abbildung01    Abbildung02    Abbildung03    Abbildung04

### Tabelle der belegten Studien

**Hinweis:** Belegte Studien beziehen sich auf alle in diesem Semester belegten Studien, sie verstehen sich inklusive neu begonnener Studien und exklusive der abgeschlossenen Studien.

Studienrichtung	Status	Frauen	Männer	Gesamt
Bühnengestaltung	Belegte Studien	17	4	21
Computermusik	Belegte Studien	6	16	22
Darstellende Kunst	Belegte Studien	14	16	30
		37	36	73

**Information über die dargestellten Daten**  
Die Darstellung enthält Daten aller ausgewählten Subkategorien. Alle Kategorien aus denen nicht mindestens eine Subkategorie angewählt wurde, fließen **zur Ganze mit all ihren Subkategorien** in die Berechnungen ein. Es sind dies:

**Studienart**  
Diplomstudium, Bachelorstudium, Masterstudium, Doktoratstudium

**Zulassung**  
Ordentlich, Interuniversitäre Mitbelegung  
**Hinweis:** Die Darstellung zeigt die Anzahl der belegten ordentlichen Studien inklusive der interuniversitär mitbelegten Studien

**Herkunft**

# Abgrenzung zum Datawarehouse Hochschulbereich



## Ähnlichkeiten

- Im Web verfügbar
- Rückwirkend hinterlegte Daten
- Interaktivität
- Schichtungen tabellarisch

## Unterschiede

- (Tages)aktuelle Daten
- (Erweiterte) Tabellen- und Grafikoptionen
- Daten nur auf Universitäts-Ebene
- Zeiträume möglich, nicht nur Stichtage
- Direktes Feedback (z.B. für Vergleiche von Leistungen)
- Höhere Zugänglichkeit für alle Stakeholder

# Charakteristika und Limitationen

- Interaktivität
- Individuelle Auswertungen
- Zielgerichtete und quasi-explorative Herangehensweise möglich
- Aktualität der Daten und Erreichbarkeit
- Komplexität und Nutzen der Auswertungen von NutzerInnen abhängig
- Interpretationstexte für Auswertungen nur eingeschränkt möglich
- Zugänglichkeit (Reduzieren von Sprache)
- Direktes Feedback (z.B. bei Leistungen)
- Erweiterbarkeit

App-Zugang

Leistungen <http:// - IP - :1234>

Belegte Studien <http:// - IP - :3234>

Lehre <http:// - IP - :4234>



# Hands-on Kleingruppendiskussion

Kann der Digitale Bericht die Partizipation im QM und WM auf allen Ebenen der Universität erhöhen und was braucht es dazu?

# Präsentation der Ergebnisse und Diskussion

Kann der Digitale Bericht die  
Partizipation im QM und WM auf  
allen Ebenen der Universität  
erhöhen und was braucht es dazu?

Alexander Loder, BSc MSc  
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz  
Stabsabteilung Qualitätsmanagement  
Maiffredygasse 12b/I, 8010 Graz  
alexander.loder@kug.ac.at  
+43 (0) 316 / 389 – 1216



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# Literatur



- BMBWF. (2019). Datawarehouse Hochschulbereich des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Von <https://oravm13.noc-science.at/apex/f?p=103:36:0::NO:::> abgerufen
- Derboven, W., Dick, M., & Wehner, T. (1999). Erfahrungsorientierte Partizipation und Wissensentwicklung: die Anwendung von Zirkeln im Rahmen von Wissensmanagementkonzepten. Hamburg: Harburger Beiträge zur Psychologie und Soziologie der Arbeit.
- Dick, M., & Wehner, T. (2002). Wissensmanagement zur Einführung: Bedeutung, Definition, Konzepte. In W. Lüthy, E. Voit, & T. Wehner, Wissensmanagement-Praxis. Einführung, Handlungsfelder und Fallbeispiele (S. 7-27). Zürich: vdf.